

DAS THEMA: REDE AN DIE MENSCHHEIT

Wer weiß, was ohne Gott passiert wäre...

Beim Blick auf die Nachrichtenlage aus aller Welt könnte einen bisweilen heiliger Zorn überkommen. Und doch steht man der Flut von Hiobsbotschaften recht hilflos gegenüber. Allein die schiere Masse lässt abstupfen. Kinder reagieren da allerdings anders, wie ein Projekt namens „Rede an die Menschheit“ zeigt.

BEARBEITUNG:
CHRISTOPH ULRICH

Kinder beschäftigen sich länger mit Gefühlen und erlauben sich daher durchaus, aktuelle Geschehnisse zu kommentieren. Sie haben teilweise verblüffend einfache, aber umso treffendere Antworten parat. Das zeigt ein Projekt im Religionsunterricht in einer siebten Klasse am Gymnasium Weilheim namens „Rede an die Menschheit“, zu dem die Weilheimer Religionslehrerin Andrea Günther-Reitinger ihre 12- bis 14-jährigen Schüler motivierte. Die Ergebnisse sind so erfrischend ehrlich, dass wir uns entschlossen haben, sie abzdrukken. Manchmal lässt sich eben von Kindern am meisten lernen. In diesem Sinne übergeben wir der Jugend das Wort: Eine Rede an die Menschheit, bitte!

Michael Danzer

Hört auf, die Regenwälder abzuholzen – nur wegen dem so genannten Bio-Sprit, oder nur, weil ein paar Fuzzis das teuerste und exklusivste Holz als Parkett, Tisch oder Stühle haben wollen! Regenwälder sind die Lungen der Erde und der primäre Sauerstoff-Produzent. Und ihr Krieg führenden Länder, bitte vertrag euch wieder, denn die Kriege kosten viele Leben. Auch die von Tieren, die ins Kreuzfeuer rennen oder bei einem Bombenabwurf zu falschen Zeit am falschen Ort waren.

Und Atomkraftwerke, naja, war Tschernobyl nicht eine Lehre für die Menschheit? In der Todeszone um den explodierten Reaktor ist es immer noch totenstill, und jetzt ist auch noch der Reaktor in Fukushima am Kollabieren. Außerdem sind die Brennstäbe noch Millionen von Jahre radioaktiv. Hört auf mit der Scheiße, denn ein weiser Mann hat einmal gesagt: „Wir haben die Erde nicht von unseren Ahnen geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen.“



Isabell Simonin.



Michael Danzer.



Christina Hain.



Alexandra Erhard.



Laurin Flörke & Angelo Henriques Sousa. FOTOS: GÜNTHER-REITINGER

Die Aufgabe

Stell' dir vor, du hast jetzt die Chance, eine Rede an die ganze Menschheit zu halten. Sie wird in alle Erdteile übertragen und jeder kann sie hören. Schreibe diese „Rede an die Menschheit“ auf! Sag' den Leuten, was schlecht läuft auf der Welt,

wo Unrecht geschieht und wo sie aufhören müssen, so zu handeln, wie sie momentan handeln. Bedenke, dass gerade, weil du ein Kind bist, du mehr und andere Dinge siehst als die Erwachsenen.

Der Hintergrund

Die Idee zu der Aufgabe an die Schulklasse, eine Rede an die Menschheit zu formulieren, geht auf ein Buch des Religionspädagogen Rainer Oberthür zurück, wie Andrea Günther-Reitinger erklärt. In seinem Werk „Kinder fragen nach Leid und Gott“ (erschienen im Kösel-Verlag) spricht der Lehrer und Dozent Kindern prophetische Fähigkeiten zu. „Propheten haben unter anderem die Aufgabe, Missstände aufzuzeigen, die Menschen zu ermahnen und zur Umkehr aufzufordern“, so Günther-Reitinger. Thematisch beschäftigt sich die Weilheimer Religionslehrerin mit den

12- bis 14-jährigen Kindern gerade mit aktuellen Ereignissen in der Welt und mit der Tatsache, dass das Leben auf der Welt eben nicht nur schön und gut ist, aber dennoch hoffnungsfroh gestaltet werden kann. Nach einer etwa 15-minütigen Einführung hatten die Schülerinnen und Schüler eine gute halbe Stunde Zeit, ihre Rede aufzuschreiben. „Die Kinder sollten aus dem Herzen schreiben.“ Entstanden sind die Arbeiten übrigens unter dem Eindruck der Atomkatastrophe im japanischen Fukushima und dem beginnenden Libyen-Krieg.

Isabell Simonin

Wie sollen wir denn volljährig werden mit den ganzen Belastungen? Wie sollen unsere Kinder groß werden, wenn ihr weiterhin die Atomkraftwerke baut? Alle glauben, dass die Strahlung bei uns minimal ist. Aber was, wenn die Kernschmelze längst stattgefunden hat? Es geht alles ins Grundwasser, und die Menschen trinken es. Und warum lassen wir weiter-

hin AKWs bauen? Wir müssten doch nur bewusster mit Energie umgehen, dann würden uns auch Solarplatten reichen! Die Leute wissen gar nicht, dass man auch ohne viel zu besitzen ein tolles Leben haben kann. Mit wenig Eigentum kann Leben sogar manchmal schöner sein. Deshalb sollten wir uns an den armen Kindern in Afrika und anderswo ein Beispiel nehmen. Sie schaffen es, auch mit wenig viel zu erreichen. Sie

spielen und toben oder sind froh, dass sie etwas lernen dürfen.

Alexandra Erhard

Haben die Menschen nicht schon immer versucht, die Erde zu zerstören? Durch Weltkriege, Atomwissenschaften und durch Ausbeutung von Bodenschätzen? Kein General denkt daran, dass es auch Menschen gibt, die nicht wollen, was er befiehlt. Dass es

Tiere gibt, die sich nicht gegen Katastrophen wehren können, die wir Menschen verursacht haben. Jeder sagt immer „Oh, die armen Menschen in Afrika, die haben fast nichts zu essen.“ Aber wer Schuld daran hat – daran denkt keiner. Alle sagen immer: „Alles wird demokratisch abgestimmt.“ Aber das stimmt gar nicht. Wer hat denn die Macht? Wir kleinen Menschen können doch gar nichts ausrichten. Kein Machthaber denkt nur an sein Volk, jeder denkt zu viel an sich. Alle wollen sie vorn bei der Wissenschaft sein. Aber was dabei rauskommen kann, an das denkt keiner. Durch Atomkraft wird die Erde kaputt gemacht. Aber das stört die Machthaber nicht, sie haben selbstverständlich Radioaktivität-sichere Bunker. Die werden nicht verstrahlt, aber die armen und kleinen Menschen, die das mit der Atomenergie gar nicht wollen, die müssen für die Sünden der anderen büßen. Leute, die von unserer Erde leben, die bekommen es mit. Die Großen gehen doch eh' nur in Nobelhotels oder sie essen Sachen aus anderen Ländern, damit sie Geld sparen und noch reicher werden. Alle wollen sie nur Macht. Aber sie glauben, dass sie sicher vor den Auswirkungen ihrer Entscheidungen sicher sind. Das stimmt hoffentlich nicht. Denn sie bauen ihre Sicherheit auch auf dem Verderben anderer Menschen auf. Ändert das, sonst wird alles noch schlimmer.

Christina Hain

Es muss sich was ändern! In Japan geschieht gerade der Super-Gau. Aber trotzdem hat jeder noch seine eigenen Probleme, mit denen er fertig werden muss. Die Atomkraftwerke hätte man doch schon lang abschalten können. Was nützt es, wenn jetzt statt der CSU die SPD regiert? Auf der Welt passieren immer wieder schlimme Dinge, die auch die Regierung nicht aufhalten kann. Viele Tiere verlieren ihren Lebensraum, weil wir neue Gelände für Firmen oder Städte brauchen. Was würden wir sagen, wenn auf einmal eine Horde Elefanten vor unseren Häusern stehen würde und sie abreißen würde, bloß weil sie Platz brauchen? Begeistert sein würden wir auf alle Fälle nicht! Auch viele Länder zerstören ihre eigene Kultur, nur weil ihr Regierungschef eigentlich zu dumm dazu ist, ein Land zu regieren. Viele Völker müssten unter solchen Menschen, die sich selbst nicht im Griff haben, leiden, obwohl sie selbst vielleicht die frommsten Menschen sind. Da kann man sich schon mal fragen, wo Gott denn eigentlich in solchen Fällen ist. Aber wer weiß, was ohne ihn schon alles passiert wäre...

Laurin Flörke

Ihr müsst euch ändern. Denkt darüber nach! Schaut euch die Umwelt an, da war doch mal ein Baum, warum ist da jetzt eine Bushaltestelle? Hier war ein Teich und eine Blumenwiese, jetzt ein Hochhaus.

Ihr müsst euch ändern. Denkt darüber nach! Schlagzeilen: „Gaddafi tötet Menschen bei Trauerfeier“, oder „Zwei Kinder ermordet“. „Afghanistan: 50 Tote“. *Ihr müsst euch ändern. Denkt darüber nach!*

Im Briefkasten liegen fünf Briefe. Der erste ist eine Rechnung, na toll! Der zweite ist ein Aufruf zum Spenden für Afrika. Der dritte: Ein Bild von einem afrikanischen Mädchen, das nur noch Haut und Knochen ist, darunter steht: „Werden sie Pate.“ Der vierte: Ein Artikel über verkrüppelte Kinder, wieder mit der Bitte um Spenden. Erst der fünfte ist ein Brief von der Oma. *Ihr müsst euch ändern. Denkt darüber nach!*

Eure Rede, bitte!

Habt ihr auch Worte an die Menschheit zu richten? Immer her damit: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de

Angelo Henriques Sousa

Es kann nicht sein, dass die Leute in Japan vor dem GAU stehen und die Politiker in den anderen Ländern nichts Besseres zu tun haben, als dem Ganzen zuzuschauen. Die Menschheit muss einfach verstehen, dass die Atomenergie eine für den Menschen unkontrollierbare Kraft ist. Anstatt irgendwelche unterirdischen Bahnhöfe für viele Milliarden Euro zu bauen, sollte man an die Zukunft denken und in erneuerbare Energien investieren. Schließlich sind wir für das, was wir zurücklassen, verantwortlich. Wir dürfen nicht zulassen, dass Menschen sterben, weil unsere Endlager teilweise undicht sind und es sein kann, dass radioaktiver Müll ins Grundwasser kommt. Die Menschen müssen zur Atomenergie ein für allemal „Nein“ sagen. Aber stattdessen verlängern sie noch die Laufzeiten. So kann das nicht weitergehen!

DAS GESCHENK



Gratis zu den Star-DJs DJane Cassey Doreen rangiert zurzeit auf Platz 2 der Dance-Charts. Gemeinsam mit Star-DJ Shaun Baker und DJ Stimme sorgt sie am Samstag, 14. Mai, für die Beats bei der „Spring Dance Party“ in der Peißenberger Eishalle. Einlass ist ab 16 Jahren, Beginn um 20 Uhr. Die Jugendseite verschenkt 5 x 2 Karten. Einfach bis morgen, 12. Mai, 14 Uhr, eine E-Mail an jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de (Betreff: Springdance) schicken.

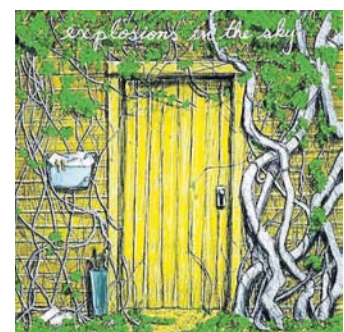
DIE POPKULTUR

DIE MUSIK
Explosions In The Sky: Take Care, Take Care, Take Care
Was richtig Abgefahrenes kommt in dieser Woche aus dem Hause Bella Union auf die Plattenteller von Freunden veritabler Indie-Kunst. Die texanische Postrock-Band bringt ein Album heraus, das es eigentlich ausschließlich auf Vinyl geben sollte. Denn erstens wird es wohl nur Leuten gefallen, die was fürs Analoge übrig haben und willens sind, sich richtig Zeit für ein Album zu nehmen. Denn die bisweilen betörend schönen Instrumental-Klimpereien erschließen sich nur bei aufmerksamem Hinhören. Die es auch in einer limitierten Doppelvinyl-Edition gibt. **Christoph Ulrich** / Bella Union/Cooperative

Skin Diary: Skin Diary
Die Covergestaltung erteilt hier wertvolle Tipps: Düsterchic und plakative Achtziger-

Ästhetik treffen aufeinander – und auch musikalisch gemahnt das Album an die letzte Achtzigerhälftle. Schwere Gitarrenriffs, ethno-orchestralsche Arrangements und verwickelte Crossover-Rhythmen erinnern nicht zuletzt wegen der weiblich besetzten Stelle am Mikro an Guano Apes und Tea Party. Nur viel schwieriger. **Christoph Ulrich** / Soul Food

Space Ranger: What About The Magnetic Fields?
Was auch immer das für eine Musikrichtung sein mag, sie hört sich verflüxt flüssig. Italo-Disco, Psychedelic-Pop und vor allem House – selbst kreative Schubladenöffner tun sich hier hart. Auch mit der Einteilung, ob Kommerz oder Underground – denn das deutsche Trio kriegt immer kurz vor trashig die Kurve. Egal: Entspannte Musik für den Club oder für den Weg dorthin. **Christoph Ulrich** / Lovemonk / Beats International



Obacht, Skin Ranger! FKN

DER FILM
Fast And Furious Five

Auf dem Weg ins Gefängnis befreit Brian O'Conner (Paul Walker) seinen Kumpel Dom Toretto (Vin Diesel). Auf der Flucht verschlägt es die beiden Autofanatiker nach Brasilien. In Rio wollen sie ein letztes großes Ding drehen und sich danach zur Ruhe setzen. Dem dortigen Unterweltboss seine Millionen abzufragen erweist sich aber als gar nicht so einfach. Die Adrenalin-Junkies aus der *Fast-and-Furios*-Reihe sind wieder los. Der Schauplatz ist neu, die Geschichte nicht unbedingt: Böse Buben mit schönen Mädchen jagen noch böseren Buben das dicke Geld ab. Bleibenden Eindruck hinterlässt die größte gefilmte Autoverschrottung seit den legendären Blues Brothers zwar nicht, große Jungs werden aber bestens unterhalten. **Roland Halmel** / 130 Minuten / FSK 12 / www.fastfivemovie.com

DER PLAN

DONNERSTAG, 12.5.

Habach
Session. Village, 21 h.

Freitag, 13.5.

Habach
Konzert: Mighty Org (Power-Rock, aus Houston, Texas). Village, 21 h.

Huglfing

Konzert: Williams Wetsox & Band (Bayerischer Blues). Waldstraße 4, 21 h.

Oberhausen

Konzert: Root Bootleg Band (Rock'n'Roll). Gasthaus Strobl, 20 h.

Steingaden

Party, DJ Charly legt im Partyzelt am Feuerwehrhaus auf, 20.30 h.

Peißenberg

Party: Spring Dance, mit DJs Shaun Baker, Stimme & DJane Cassey Doreen. Eishalle, 21 h.

Raisting

Irish-Rolk-Night im NBO-Café, mit „John Herb meets Keltentanz“, 20 h.

Weilheim

Kochtreff: „Come in'n cook“. Jugendhaus, 15 h.

SAMSTAG, 14.5.

Bernried

Party: Ladies Night, mit DJs Marcos Da Silva & Jazzy James und freiem Eintritt für junge Damen. Saustall, 22 h.

Habach

Konzert & Party: Filmriss (Hard Rock) im Bistro Trödler, 20 h. Newcomer-Bandabend im Village: Neue Bands und Projekte stellen sich vor. Eintritt frei, 21 h.

Ludenhhausen

Festival: „Rock this town“, mit The Crowd, The Rebels Of The Jukebox, The Monkeyfists, Hard Boiled & Raw Solution (alle Rock). Veranstaltet vom Kulturförderverein, mit kleiner Bar für Eltern, die Fahrdienst machen. Hap-persersaal, 19 h.

Murnau

Party: Karma-Clubbing, mit DJ Stef. Karma-Lounge, ab 21 h.

Sindelsdorf

Fifties-Party: „Oldie vs. Rock'n'Roll“, mit Partyband „Cagey Stings“. Festzelt, 20.30 h.

Steingaden

Party & Konzert: „Alpenblech“ (Alternative Blasmusik) im Partyzelt am Feuerwehrhaus, 19 h.

SONNTAG, 15.5.

Habach

Konzert: Hundred Seventy Split (Bluesrock von zwei ehemaligen Ten-Years-After-Mitgliedern und Band). Village, 21 h.

Dienstag, 17.5.

Penzberg

Hausaufgabenhilfe im Jugendzentrum, 15 h.

REDAKTION

„die jugendseite.“ ...erscheint in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten. Kontakt: Münchener Straße 1 82362 Weilheim Telefon: 0881/189-41 Fax: 0881/189-18 E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de www.merkur-online.de/jugendseite